

Wichtige Hinweise von A-Z

Berg- und Klettersport



ZHS
Zentraler
Hochschulsport
München

Änderungen des Programmes bzw. der Bewirtschaftungsverhältnisse

Falls erforderlich (z.B. Änderung der Witterung ...) kann die Ressort- oder Kursleitung den Kursort kurzfristig ändern bzw. den Kurs frühzeitig abbrechen, in extremen Ausnahmefällen sogar ganz absagen. Sollte der Kursort aus den oben genannten Gründen kurzfristig verlegt werden, können sich die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung erheblich ändern.

Eine Änderung der Bewirtschaftungsverhältnisse oder des Kursortes begründet kein Recht auf Rücktritt oder Schadensersatzansprüche.

Anfahrt

Soweit möglich erfolgt die Anreise mit der Bahn/dem Bus; ansonsten mit Pkw von Kursteilnehmenden, Kursleitenden oder mit dem Kleinbus des Vereins zur Förderung des Hochschulsports. Bei Anreise auf eigene Gefahr übernimmt weder der Freistaat Bayern noch die TU München Haftung für Schäden!

Um die An- und Rückreise möglichst kostengünstig und umweltschonend zu gestalten, vernetzen sich die Kursteilnehmenden untereinander und bilden Fahrgemeinschaften. Die Organisation der Anfahrt ist nicht Aufgabe des Kursleitenden, sondern der Teilnehmenden!

Anforderungen: Technik / Kondition

Die Angaben zu den technischen Anforderungen erfolgen nach den jeweiligen offiziellen (meist SAC) und objektiven Schwierigkeitsskalen. Die konditionellen Anforderungen werden in Gehzeit (Stunden) und Höhenunterschied im Aufstieg (Höhenmeter) angegeben.

Diese Voraussetzungen stellen die Mindestanforderungen für den jeweiligen Kurs bzw. die anspruchsvollste Tagesetappe einer Tour dar. Auf dieser Grundlage ist vor der Buchung ehrlich und gewissenhaft abzuschätzen, ob das persönliche Können für die Teilnahme am ausgeschriebenen Kurs bzw. an der ausgeschriebenen Tour auch bei widrigen Verhältnissen ausreicht. Bei ungenügenden technischen Fähigkeiten und unzureichender Kondition besteht eine erhöhte Selbst- und Fremdgefährdung für die Kursleitung und die Teilnehmenden. Das Risikomanagement obliegt dem Guide und für eine möglichst sichere Durchführung der Tour können betroffene Teilnehmende ausgeschlossen werden, siehe Ausschluss von Teilnehmenden.

Die erwarteten Anforderungen können geringfügig von den tatsächlichen Anforderungen auf Tour (Gelände, Wetter und Verhältnisse) abweichen.

Ausbildungsstand / alpine Erfahrung

Ausbildungskurse und die darin behandelten Lerninhalte bauen aufeinander auf. Der hier genannte Kurs oder entsprechende eigene Erfahrungen und Kenntnisse sind unbedingte Mindestvoraussetzungen für die Teilnahme am beschriebenen Kurs oder an der beschriebenen Tour. Bei ungenügender alpiner Erfahrung besteht eine erhöhte Selbst- und Fremdgefährdung der Kursleitung und der Teilnehmenden. Das Risikomanagement obliegt dem Guide und für eine möglichst sichere Durchführung der Tour können betroffene Teilnehmende ausgeschlossen werden, siehe Ausschluss von Teilnehmenden.

Ausrüstung

Siehe: www.zhs-muenchen.de | [Download-Center](#). (Bergsport Sommer - Ausrüstung Checkliste)

Hinweis: Zum Teil wird das Material bei den Kursen zur Verfügung gestellt, siehe Vermerk ZHS.

Die Teilnehmenden tragen Sorge dafür, dass die selbst mitzubringende Ausrüstung in gutem Zustand ist, insbesondere den Sicherheitsanforderungen (PSAgA) entspricht und zeitgemäß ist.

Ausschluss von Teilnehmenden

Aus Sicherheitsgründen sind Kursleitende bei der Feststellung von Mängeln (vgl. technische und konditionelle Anforderungen, Ausbildungsstand / alpine Erfahrung, Ernsthaftigkeit, Ausrüstung, etc.) bzw. dem Nichtbefolgen von sicherheitstechnischen Anweisungen berechtigt, Teilnehmende auszuschließen.

Buchungsende

Bei eintägigen Outdoorveranstaltungen ist sieben Tage, bei mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtung ist drei Wochen, bei Veranstaltungen am Campus ist bis 8.00 Uhr am selben Tag vor Veranstaltungsbeginn das jeweilige Buchungsende. Das garantiert für die Kursleitenden und die Teilnehmenden einen klaren und fairen organisatorischen Rahmen.

Ernsthaftigkeit und Risiko am Berg

Die Ernsthaftigkeit bzw. das Risiko am Berg ergibt sich aus verschiedenen Faktoren:

1. Bergsport findet in nicht standardisierbaren Naturräumen statt und birgt sogenannte objektive Gefahren. Diese sind maßgeblich davon abhängig, inwieweit und wie lange ein "Aufenthalt" in potenziell gefährliche(re)n Bereichen am Berg, z. B. Für die Durchführung von Kursinhalten oder das Erreichen eines Gipfelzieles, erforderlich ist, können aber auch bedingt durch Wetter und/oder Verhältnisse auftreten:
 - a. Wetter, Wind, Gewitter, Blitzschlag, Nebel, Temperatur (Hitze/Kälte), Schneefall, Lawinengefahr, Gletscherspalten, Absturzgefahr, große Höhe (Höhenkrankheiten können ab 3000 m ü. NN. auftreten), Stein- und Eisschlag ggf. Erreichbarkeit für Rettung
 - b. **Mit steigendem Anspruch**, vom Anfängerkurs bis zur geführten ziemlich schwierigen oder schwierigen Tour, steigt auch die Ernsthaftigkeit sehr deutlich an.
2. Bergsport wird von Menschen betrieben, was damit immer auch den "Faktor Mensch" als subjektive Gefahr impliziert:
 - a. Mangelnde alpine Erfahrung, Nicht-Erfüllen der technischen und konditionellen Anforderung (=Selbstüberschätzung), Leichtsinn, mangelnde Ausrüstung
3. Unfälle resultieren oft aus der Verkettung ungünstiger Umstände, wobei ungünstige Bedingungen (Wetter, Verhältnisse, Eignung, etc.) i. d. R. eine wesentliche Schlüsselrolle spielen.

Daraus muss abgeleitet werden: je anspruchsvoller und damit meist ernsthafter das Angebot, desto gewissenhafter und ehrlicher müssen die Teilnehmer*innen vor Buchung abschätzen, ob das eigene persönliche Können (technische und konditionelle Anforderungen) und die alpine Erfahrung den Mindestanforderungen mit entsprechendem Puffer für ungünstige Bedingungen entsprechen und die zu erwartenden Gefahren sowie Risiken mit möglichen schwerwiegenden Konsequenzen eingegangen werden wollen.

Im Rahmen eines verantwortungsvollen und umsichtigen Risikomanagements werden die Kursleitenden situativ vor Ort (Verhältnisse, Gelände und Mensch) alles tun, um Gefahren und Risiken möglichst zu minimieren, s. auch Änderung des Programmes bzw. der Bewirtschaftungsverhältnisse. Bergsport ist eine Risikosportart, in der es keine Garantie für absolute Sicherheit gibt. Die wirkungsvollste Risikoreduktion stellt die Anmeldung an gemäß dem persönlichen Können und der alpinen Erfahrung passende Angebote oder ggf. Ausschluss von nicht geeigneten Teilnehmenden, siehe Ausschluss von Teilnehmenden.

Klimabeitrag

Der Klimabeitrag setzt sich aus Anreise und Übernachtung zusammen und ist im Kursentgelt enthalten.

Die Tonne CO₂ wird dabei mit 90,-€ angesetzt und auf die Teilnehmenden unter Berücksichtigung nachfolgender Bemessungsgrundlagen umgelegt.

Anreise (kg/Personenkilometer): öffentlich: 0,03; Bus des Fördervereins: 0,18; Fahrgemeinschaften Privat PKW 0,4
Übernachtung (kg/Person und Nacht): Campingplatz: 3,5; AV Hütte: 7,5; Pension/Hotel: 10

Kosten

Das Kursentgelt umfasst die Kosten für die Veranstaltung, die Kursleitung, den Klimabeitrag und ggf. Material und, nur im Ausnahmefall, die Unterkunft (explizit angegeben). Weitere Kosten wie Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind vom Teilnehmenden während der Veranstaltung selbst zu tragen. Die Preise für Übernachtung mit Halbpension bewegen sich derzeit auf Hütten und in einfachen Gasthäusern zwischen ca. 50,- und 90,- Euro/Tag und Person. Sollte an mehreren Tagen eine Übernachtung auf Hütten der alpinen Vereine (DAV, ÖAV, SAC, AVS, CAI, CAF, etc.) erfolgen, empfiehlt sich aus Kostengründen die Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein (DAV). Zur Mitgliedschaft siehe unter www.alpenverein.de.

Reiserücktrittsversicherung

Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird empfohlen, um im Fall unerwarteter Ereignisse finanziell auch gegenüber Stornokosten seitens der Quartiergeber abgesichert zu sein.

Rücktritt kurzfristig (10 Tage und weniger)

Anfallende Stornierungskosten seitens des Quartiergebers werden dem Teilnehmenden in Rechnung gestellt! Aus organisatorischen Gründen ist eine Absage bei der Kursleitung zwingend erforderlich!

Schnee(un)sicherheit, Standortnähe und Nachhaltigkeit

Die klimawandelbedingte zunehmende Schneeunsicherheit – sogar in höheren Lagen – sowie ein sich oft auf Mitte bis Ende Januar verschiebender Winterbeginn stellen Skitouren-, Schneeschuh- und Ausbildungsangebote vor neue Herausforderungen. Betroffene Veranstaltungen werden mit flexiblen Alternativprogrammen durchgeführt, etwa mit Berg- und Schneeschuhen statt mit Tourenski, und nur unter besonderen Umständen abgesagt. Eine kurzfristige Standortverlegung ist organisatorisch nicht zu leisten und nachhaltig wenig sinnvoll. Kurze Anreisewege reduzieren den CO₂-Ausstoß, gleichzeitig stärkt die Nutzung regionaler Angebote den Erhalt der alpinen Infrastruktur, insbesondere der Bayerischen Berghütten.

So entsteht ein nachhaltiges, verantwortungsvolles Gesamtkonzept im Umgang mit einem sich in Zukunft noch verstärkenden „Problem“.

Stornierung und Stornofristen, vgl. auch ATBs

Stornierungen können unter Einbehalt einer Bearbeitungsgebühr von 15,- € nur von den Teilnehmenden in Uni Now selbst vorgenommen werden. Geschieht dies rechtzeitig vor Ablauf der Stornofrist, wird der Platz für Interessenten der Warteliste automatisch freigegeben. Stornofristen:

- Eintägige und Veranstaltungen am Campus:
 - bis spätestens 7 Kalendertage vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn
- Bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn für ausgewählte Kurse mit erhöhtem organisatorischem Aufwand (z. B. Sporttouren, Workshops, Ausbildungskurse; siehe Kursbeschreibung)
- Ein Rücktritt oder eine Stornierung nach Ablauf der jeweiligen Fristen ist ausgeschlossen. In diesem Fall besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des Kursentgelts – auch nicht bei Nichtteilnahme, vgl. ggf. entstehende Zusatzkosten unter Rücktritt

Verbindlichkeit und Fairness gegenüber anderen Interessenten

Einige Veranstaltungen sind sehr nachgefragt, je nach Kurs sind über 100 Personen auf der Warteliste. Aus Fairness erwarten wir eine hohe Verbindlichkeit sowie Teilnahme an den Veranstaltungen oder ggf. eine zeitgerechte Stornierung, um anderen Interessenten eine faire Chance, den Platz nachzubesetzen, zu geben.

Warteliste

Bei fristgerechter Stornierung werden Interessierte auf der Warteliste automatisch benachrichtigt. Mit etwas Glück kann so noch ein Platz im Wunschkurs erhalten werden. Gleichzeitig dient die Anzahl der Wartelistenplätze als wichtiger statistischer Indikator für die Nachfrage nach einem Angebot und bildet die Grundlage für die Kursplanung zukünftiger Semester.